

# LOGISTICKER

Dezember 2021

**STRECK**  
TRANSPORT

+STROMER-

## SCHWEIZER RÄDERWERK

*Weltweite Lieferketten*  
**Bis zum Äußersten  
gespannt**

*Freihandel Schweiz–China*  
**Viele Änderungen  
zum Jahreswechsel**

*50 Jahre Luftfracht bei Streck*  
**Im Flug  
zum Erfolg**



Liebe Leserin, lieber Leser,

ich weiß nicht, wie es Ihnen geht – aber ich habe mich beim Schreiben dieser Zeilen bei der Frage erappt, wo denn das Jahr nun schon wieder geblieben ist. Mir zumindest kommt es so vor, als sei es gerade erst gewesen, als wir uns nach einem turbulenten 2020 ein etwas „normaleres“ nächstes Jahr gewünscht haben. Eine Hoffnung, die – wie wir jetzt wissen – nicht wirklich in Erfüllung gegangen ist.

Wie vielfältig die Themen waren, die uns bei Streck Transport in diesem Jahr beschäftigt haben, zeigt sich nochmals auf den folgenden Seiten unseres „LogisTickers“. Neben den Herausforderungen, die die Corona-Pandemie für uns alle ohnehin jeden Tag bereithält, war es für uns eine große Herausforderung, Ihre Transportaufträge trotz der erheblichen Störungen in den weltweiten Lieferketten pünktlich für Sie zu Ihren Kunden zu bringen. Rückblickend kann man sagen, dass uns das im Großen und Ganzen sehr gut gelungen ist – auch wenn wir dafür zum Teil einen enormen Aufwand betreiben mussten. Auf den Seiten 4 bis 6 haben wir die Hintergründe dieser globalen Problematik nochmals für Sie zusammengefasst.

Doch es gab 2021 bei Streck Transport auch Grund zum Feiern: Zum einen das 75-jährige Jubiläum unseres Unternehmens, zum anderen blicken wir auf 50 Jahre Luftfracht bei Streck Transport zurück. Doris Pichl aus unserer Landverkehrsabteilung bei Streck Deutschland und Alex Witzigmann, den Sie wahrscheinlich aus der Luftfracht in Freiburg kennen, sind seit den 1980er-Jahren bei uns im Unternehmen tätig und haben in dieser Zeit so einiges miterlebt. Daher möchten wir sie in diesem Heft zu Wort kommen lassen.

Ich freue mich darauf, dass wir bei Streck Transport Sie auch im kommenden Jahr wieder bei allen Fragen zum Thema Transport und Logistik begleiten dürfen und bin schon gespannt, welche Themen uns dann beschäftigen werden.

Zum Abschluss wünsche ich uns allen eine friedvolle Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr – möge es „normaler“ werden als das vergangene!

Ihr

Gerald Penner  
Geschäftsführer Logistik, Technik & Immobilien  
Streck Transportges. mbH



4

**POLITIK & WIRTSCHAFT**

Bis zum Äußersten gespannt ..... 4  
 Viel Neues beim Zoll in der Schweiz ..... 7  
 Privater Gütertunnel kommt voran ..... 8  
 Freihandel Schweiz – China ..... 9

**KUNDENPORTRAIT**

myStromer: Schweizer Räderwerk ..... 10

**AUS DEM UNTERNEHMEN**

Flipflops werden zum Kunstwerk ..... 14  
 Helfen, wo Hilfe gebraucht wird ..... 15  
 Hoher Besuch bei Streck Transport ..... 16  
 Bäume zum Jubiläum ..... 17  
 50 Jahre Luftfracht ..... 18  
 Importe per Seefracht ..... 20  
 Stapeln und Abseilen ..... 21  
 Energiesparen und Elektromobilität ..... 22  
 Sportclub Freiburg: Eine Partnerschaft, die hilft ..... 23  
 „Ehrenamt 2021“ ..... 23  
 Portrait: Alex Witzigmann ..... 24  
 Portrait: Doris Pichl ..... 26  
 Motiviert in die Zukunft ..... 28  
 Hauskater Jimmy in Möhlin ..... 30  
 Top Ergebnis bei IFS-Rezertifizierung ..... 30  
 Einfach pure Lebensfreu(n)de ..... 31  
 Heiß auf Eis! ..... 31  
 Impressum ..... 32



9



10



18



## Bis zum Äußersten gespannt

### Lieferketten bereiten der Wirtschaft Sorgen

Eine weitere Corona-Welle, eine zusätzliche Virus-Mutante mit erneuten Restriktionen und anhaltende Lieferengpässe machen der europäischen Wirtschaft schwer zu schaffen. Der Industrie fehlt es zunehmend an Vorprodukten, Halbfertigprodukten und Rohstoffen, die globalen Logistikketten sind schon länger aus dem Takt. Während China auf seiner Null-Covid-Strategie beharrt und immer wieder kurzfristig Terminals in Häfen oder Airports schließt, wird vielen Betrieben hierzulande ihre Abhängigkeit von Lieferanten aus Asien schmerzlich bewusst.

Die Lage drückt auf die Stimmung und zwingt die Unternehmen, sowohl in Deutschland wie in der Schweiz, mit ganz spitzem Bleistift zu rechnen. Sie erfahren teilweise den höchsten Auftragseingang ihrer Geschichte und

können die Nachfrage nicht bedienen. Im verarbeitenden Gewerbe plane jetzt eine deutliche Mehrheit, die Preise zu erhöhen, berichtet das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München (IFO). Auch im Einzelhandel sei in den kommenden Monaten verstärkt von Preiserhöhungen auszugehen, ergab Ende November eine Konjunkturumfrage des Instituts.

Derweil fahren die großen Containerreederei die höchsten Gewinne ihrer Geschichte ein, obwohl sie insgesamt weniger Boxen befördern. Bei knappen Kapazitäten auf den Schiffen sind die Frachtraten exorbitant hoch. Der Service dagegen ist schlecht: Die Schiffe sind weiterhin äußerst unpünktlich. Und eine Untersuchung des Marktbeobachters Sea-Intelligence kam zu dem Ergebnis, dass sich das auch so schnell nicht ändern wird.

Die Pünktlichkeit nimmt nämlich zu, wenn Überkapazitäten vorhanden sind, haben die dänischen Analysten festgestellt. „Das haben wir auch während der Pandemie erlebt: Die Zuverlässigkeit des Fahrplans stieg in den Anfangszeiten mit geringer Nachfrage und vielen Leerfahrten, und die Zuverlässigkeit des Fahrplans sank beträchtlich, als die Schiffe voller wurden und die Liegeplätze überlastet waren“, fasst das Unternehmen zusammen.

Und diese Überlastung in den globalen Umläufen dauert an. So lagen vor der US-amerikanischen Küste Ende November teilweise über 80 Schiffe, die auf das Löschen ihrer Ladung warteten. Ihre Kapazitäten fehlten im Markt, denn wer wartet, kann nicht mit frischer Fracht zu neuen Ufern aufbrechen. Zwar hat der Hafen von Los Angeles inzwischen Arbeitszeiten rund um die Uhr an allen sieben

Tagen der Woche eingeführt, aber das hilft nicht allzu viel. In den USA gibt es zu wenige Lkw-Fahrerinnen und Fahrer, die die Container abtransportieren, die Bahnterminals sind dort ebenfalls verstopft.

#### Die Systeme kommen an ihre Grenzen

In Europa sieht es nicht anders aus. „Die Umschlagslager in den europäischen Häfen sind voll und die Sammelgut-Netzwerke sind überlastet. Auch im Lkw-Ladungsverkehr herrscht ein immer größeres Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage“, sagt Roland Steinebrunner, der bei Streck Transport in Freiburg für die Seefracht zuständig ist. Auch er geht davon aus, dass die hohen Seefrachtpreise im Import anhalten werden, mindestens bis ins 2. Quartal 2022. Im Export sei Asien mit extremen Verspätungen im gleichen Maße betroffen. Ganz besonders hart

treffe es auch Verladungen in Richtung Kanada, in die USA und nach Mexiko, Südamerika stehe ebenfalls unter Druck.

Staus und Unzuverlässigkeiten auf See und in den Häfen sorgen gleichzeitig für kaum noch berechenbare Transporte zu den Empfängern im Hinterland. Auch hier sind Verspätungen und knapper Frachtraum an der Tagesordnung, bestätigt Erich Paul, der bei Streck Transport Deutschland für die internationalen Landverkehre zuständig ist. Die Corona-Maßnahmen und der allgemeine Fahrermangel belasteten zusätzlich.

Da die Fahrpläne auf See zum Teil völlig durcheinandergelassen sind, kommt es zu Verlagerungen von Sendungen in die Luft, völlig unabhängig von ihrem Gewicht. Die Luftfracht boomt zu exorbitanten Preisen bei ebenfalls zu knappen Kapazitäten. Die Schwierigkeiten auf See lassen sich nicht einfach überfliegen, sondern bringen auch dieses System an seine Grenzen. „Die Preise im Import haben sich zum Teil verzehnfacht“, sagt Streck-Luftfrachtextperte Alex Witzigmann. Die Nachfrage sei so groß, dass jedes Flugzeug drei bis vier Mal am Tag verkauft werden könne.

Zwar werden inzwischen alte Maschinen, die in der Wüste eigentlich auf ihre Verschrottung warteten, reaktiviert und fliegen wieder gechartert um die Welt. Trotzdem entspannt sich die Lage nicht. Denn auch die Flughäfen sind überfordert und auch der wichtigste deutsche Hub Frankfurt reiht sich mit ein. Hier wurde in der Krise 2020 in großem Maßstab auch Abfertigungspersonal entlassen, das jetzt fehlt. Zudem ist damit zu rechnen, dass die Erholung des Passagierverkehrs mit der neuen Corona-Variante erneut einen Dämpfer erfährt. Ohne den Frachtraum dieser Passagiermaschinen aber fehlt der Luftfracht enorm viel Kapazität.

Das Thema Liefersicherheit hat eine viel größere Bedeutung bekommen. Aber die derzeitig prekäre Lage wird noch dadurch verschlimmert, dass Unternehmen in Europa jetzt zum Teil panikartig Lagerkapazitäten aufbauen wollten, sagt Roland Steinebrunner. Sie orderten große Kapazitäten, obwohl sich der Markt nur beruhigen könne, wenn weniger transportiert werde. „Natürlich versucht jeder, für sich das Beste herauszuholen“, zeigt er Verständnis. So aber sei nicht absehbar, dass sich die Situation normalisiere.

Hilfreich in der jetzigen Situation seien die guten persönlichen Kontakte zu den Kunden, sind sich die drei Streck-Experten einig. Als mittelständischer Logistiker sei Streck Transport so tief in der Region verwurzelt, dass sich schnelle Entscheidungen „auf dem kleinen Dienstweg“ treffen ließen. Und dass man bei Bedarf auch unkonventionelle Lösungen findet, um die Transporte der Kunden zu organisieren, gehört bei Streck Transport seit über 75 Jahren zum Service mit dazu.

## Hapag-Lloyd – ein Beispiel

Die globalen Lieferketten stehen unter einem enormen Druck, der sich in der Hauptsaison im dritten Quartal 2021 weiter erhöht hat. „Für Carrier, Häfen und Terminals, aber vor allem für die weltweiten Kunden, bringt das leider zusätzliche operative Belastungen mit sich“, sagt der Chef der deutschen Reederei Hapag-Lloyd, Rolf Habben Jansen. Er berichtet von „deutlich höheren Frachtraten durch anhaltenden Nachfrageüberhang“.

Die Umsätze der Hamburger stiegen von Januar bis September 2021 um etwa 70 Prozent auf 17,9 Milliarden US-Dollar (15 Milliarden Euro) an. „Wesentlich dazu beigetragen hat eine höhere durchschnittliche Frachtrate von 1.818 USD/TEU (in den ersten 9 Monaten 2020: 1.097 USD/TEU)“, so das Unternehmen. Genau wie die anderen Reeder hat Hapag-Lloyd seinen Ergebnisausblick für das Gesamtjahr noch einmal angehoben.

### » KONTAKT

#### Freiburg

Roland Steinebrunner  
+49 761 1305 - 481  
roland.steinebrunner@streck.de

Alex Witzigmann  
+49 761 1305 - 471  
alex.witzigmann@streck.de

Erich Paul  
+49 761 1305 - 406  
erich.paul@streck.de

#### Möhlis

Jörg Sutter  
+41 61 855 - 1415  
joerg.sutter@streck.ch

## Viel Neues beim Zoll in der Schweiz

### HS 2022 löst HS 2017 ab

#### Neue Warennummern zum 1. Januar

Das harmonisierte System zur Bezeichnung und Codierung der Waren (HS) wird in der Schweiz turnusgemäß nach fünf Jahren zum 1. Januar 2022 durch eine Neufassung ersetzt. Mit dem HS 2022, das das HS 2017 ablöst, werden sich erfahrungsgemäß etwa 15 bis 20 Prozent aller Warennummern ändern. Die Änderungen durch ein neues HS können tiefgreifender sein als die Anpassungen bei einem normalen Jahreswechsel. Waren können sich in anderen Unterpositionen, Positionen oder gar Kapiteln wiederfinden. Ziel der Neufassung ist es, den technischen Fortschritt, geänderte Handelsmuster sowie Umweltaspekte besser abzubilden.

### Schweiz – Deutschland

#### Steuerpflichtige Einfuhrmeldungen

Zollanmeldungen zur Überlassung zum zoll- und steuerrechtlich freien Verkehr (Verfahrenscode 40 = steuerpflichtig) für Waren bis zu einem Sachwert von 150 Euro beziehungsweise 45 Euro (Geschenke) dürfen gem. Art. 221 (4) UZK-IA nur dann in Deutschland abgegeben werden, wenn sie nicht für einen anderen Mitgliedstaat bestimmt sind. Diese Regelung gilt unabhängig davon, ob es sich um eine Privatperson (B2C) oder ein Unternehmen (B2B) als Erwerber im EU-Mitgliedstaat handelt.

Bei Sendungen an Privatpersonen gibt es eine Ausnahme, wenn der Import One Stop Shop (IOSS) angewandt wird. Dies ist für Firmen aus einem Drittland aktuell aber nur möglich, wenn diese über ein Warenlager in Deutschland verfügen, von dem aus Waren an Privatpersonen in andere EU-Mitgliedstaaten geliefert werden.

Liegt der Sachwert über 150 Euro, können diese Sendungen an Firmen und Privatpersonen in ein anderes EU-Bestimmungsland als Deutschland weiterhin im Verfahren 40 (= steuerpflichtig) an der deutschen Grenze in den freien Verkehr abgefertigt werden.

#### Aufhebung der Industriezölle

Das Schweizer Parlament hat sich am 1. Oktober für die Aufhebung der Industriezölle und die Vereinfachung der Zolltarifstruktur ausgesprochen. Das ursprünglich angestrebte Datum für das Inkrafttreten der Neuregelungen am 1. Januar 2022 kann allerdings nicht eingehalten werden, was unter anderem an der bis zum 20. Januar 2022 laufenden Referendumsfrist liegt. Wenn diese ungenutzt verstreicht, wird der Schweizer Bundesrat bis Februar 2022 über das Datum des Inkrafttretens

entscheiden. Dabei soll berücksichtigt werden, dass Wirtschaft und Verwaltung ausreichende Vorlaufzeiten für die Anpassungen brauchen.

Die Aufhebung der Industriezölle ist Teil eines Maßnahmenpakets für Importerleichterungen. Sie soll sich positiv auf den Konsum auswirken, da beim Import von Gebrauchsgütern wie Autos, Fahrräder, Haushaltsgeräte oder Kleider Zölle gezahlt werden. Während die Zölle auf Industrieprodukte früher die einheimische Industrie vor ausländischer Konkurrenz schützen sollten, verteuern sie heute die Beschaffung von Vormaterialien aus dem Ausland. Mit ihrer Aufhebung können Unternehmen ihre Produktionskosten senken. Insgesamt könnte eine jährliche Entlastung von Zollabgaben und Steuern von rund 563 Millionen Franken erreicht werden, schätzt das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).

### Neues Grenzbüro

#### Streck Transport in Basel/St. Louis:

Am 1. September 2021 hat Streck Transport Schweiz am Grenzübergang Basel/St. Louis ein neues Büro eröffnet und ist dort mit eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vertreten. Hier werden jetzt alle Schweizer Einfuhr- und Ausfuhrmeldungen getätigt und gemeinsam mit Partnern auch die französischen Abwicklungen direkt angeboten. Streck Transport entwickelt den Bereich Zoll stetig weiter, um den Service für seine Kunden weiter auszubauen und zu verbessern.

### Veränderungen beim Zoll in Gang gesetzt

#### DaziT-Großprojekte bis 2026

Das Modernisierungsprojekt der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) zur Vereinfachung und Digitalisierung von Prozessen sowie der organisatorischen Weiterentwicklung der Verwaltung „DaziT“ kommt voran. Das auf neun Jahre angelegte Projekt hat seit 2018 bereits einige sehr spezifische Applikationen auf den Markt gebracht. Bedeutsamer für Unternehmen aber sind die Vorbereitungen für den allgemeinen grenzüberschreitenden Warenverkehr. Hier hat die EZV wichtige Vorarbeiten für das neue Verzollungssystem Passar oder die Überarbeitung der rechtlichen Grundlagen mittels der Zollgesetzrevision geleistet.

Passar löst die heutigen Systeme NCTS und e-dec ab und soll den Handelswarenverkehr digitalisieren. Geplant ist, dass die Umstellung ab Juni 2023 schrittweise in drei Phasen erfolgt. Da Passar nicht nur für die EZV, sondern auch für alle Firmen eine große, administrativ aufwendige Umstellung ist, müsse die Wirtschaft frühzeitig und umfassender einbezogen werden, schreibt

der Wirtschaftsverband Economiesuisse. Es wird betont: „Für die international stark integrierte Schweizer Wirtschaft sind zeitgemäße und effiziente Zollprozesse entscheidend. Das heutige, veraltete System führt bei den Firmen zu administrativem und finanziellem Mehraufwand.“

#### DaziT-Meilensteine

- 2.8.2021: Seitens des Bunds wird unter der Berufsbezeichnung „Fachspezialist/in Zoll und Grenzsicherheit“ neu ausgebildet.
- 1.1.2022: Die Eidgenössische Zollverwaltung (EZV) wird zum Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG)
- 1.6.2023: Passar 1.0 startet als neues Warenverkehrssystem für Ausfuhr und Durchfuhr
- 1.12.2023: Ende des Parallelbetriebs mit NCTS
- 1.1.2025: Einführung Passar 2.0 für die Einfuhr
- 1.7.2025: Ende Parallelbetrieb mit EDEC

Streck Transport Schweiz ist mit seinem Zollsoftwaredienstleister Teil der Arbeitsgruppe „Softwareentwicklung“ der EZV, so dass Informationen aus erster Hand fließen und damit eine optimale Vorbereitung gewährleistet ist.



#### » KONTAKT

##### Möhlhlin

Manuel Murer  
+41 61 855 - 1409  
manuel.murer@streck.ch

## Cargo Sous Terrain

### Privater Gütertunnel kommt voran

**Die gesetzlichen Grundlagen für den unterirdischen Güterverkehr in der Schweiz sollen im Dezember vom Parlament abschließend gelegt werden. Das teilte die Cargo Sous Terrain AG (CST) mit. Damit sei der Weg für die intensiviertere Planung eines Gütertunnels gebahnt. Ab 2031 sollen in dem von der Privatwirtschaft initiierten Tunnel rund um die Uhr kleinteilige Güter befördert werden.**

CST ist ein Projekt von Mobiliar, SBB, Post, Swisscom, Coop und Migros. Sie wollen einen insgesamt 500 Kilometer langen dreispurigen Tunnel zwischen wichtigen Logistikzentren in der Zentral- und der Nordwestschweiz bauen. Die Arbeiten sollen bis 2045 abgeschlossen sein, eine Mitfinanzierung durch den Bund ist nicht vorgesehen.

Allein die Kosten für die etwa 70 Kilometer lange erste Etappe im Schweizer Mittelland zwischen Härkingen-Niederbipp und Zürich wird auf drei Milliarden Schweizer Franken veranschlagt. Das Gesamtprojekt hat einen Investitionsumfang von etwa 35 Milliarden Franken und würde damit doppelt so teuer wie die drei Alpentunnel durch den Gotthard, Lötschberg und Ceneri zusammengenommen.

Festgelegt wurde, dass es über die gesamte Lebensdauer hinweg eine Schweizer Eigentümermehrheit an den Anlagen geben muss. Außerdem sollen alle Kunden den gleichen Zugang zu den unterirdischen Transportmöglichkeiten erhalten. Vor der Baubewilligung steht ein Plangenehmigungsverfahren mit einer Umweltverträglichkeitsprüfung.

## Freihandel Schweiz – China

### Änderungen bei EUR.1-Bescheinigung

Das schweizerisch-chinesische Freihandelsabkommen sieht als Ursprungsnachweis für die Ausfuhr von Waren aus der Schweiz neben der Ursprungserklärung für Ermächtigte Ausführer auch die Warenverkehrsbescheinigung EUR.1 vor. Der Gemischte Ausschuss des Freihandelsabkommens hat nun entschieden, auf diesem Formular Änderungen vorzunehmen. Dies betrifft auf der Vorderseite die Rubriken 3 und 10 (dort wurde „(Optional)“ gestrichen), auf der Rückseite wurde der Hinweis auf das Wort „Optional“ in den Rubriken 3 und 10 entfernt und die Limitierung der Anzahl Warenpositionen von 20 neu auf 50 festgelegt (Punkt 6).

Die dem Schweizer Zoll zur Visierung vorgelegten Warenverkehrsbescheinigungen im Rahmen des schweizerisch-chinesischen Freihandelsabkommens müssen hinsichtlich der Beschriftung der Rubriken und der Bemerkungen auf der Rückseite den oben genannten Änderungen entsprechen.

Anpassungen gibt es auch für den Import: So wird bei einem manuell ausgestellten chinesischen Ursprungszeugnis (Certificate of Origin/CoO) für die Rubriken 5 bis 11 ein Zusatzblatt für die nötigen Angaben toleriert, das aber zweifelsfrei zum CoO gehören muss. Bei Ursprungszeugnissen, die von Visumstellen ausgestellt wurden, muss überprüft werden, ob tatsächlich ein Dokument mit diesen Angaben ausgestellt wurde. Dies kann auch über einen QR-Code geschehen. Ist das Ursprungszeugnis digital ausgestellt, können Formulare mit dem Vermerk „Copy“ (statt „Certificate of Origin“) nicht akzeptiert werden.

Ermächtigte Ausführer können Ursprungserklärungen auf der Rechnung generell ohne Wertlimite ausstellen und sind zudem

von der Pflicht zur handschriftlichen Unterzeichnung befreit. Im Verkehr innerhalb der Freihandelsabkommen, welche einerseits Warenverkehrsbescheinigungen EUR-MED und/oder EUR.1 und andererseits Ursprungserklärungen vorsehen, entfällt für sie somit das Ausfüllen der Bescheinigung und das Beantragen der Ausstellung durch eine Zollstelle.

Das Freihandelsabkommen Schweiz-China sieht als zusätzliches Erfordernis die elektronische Übermittlung der Ursprungserklärungen vor. Wer sich für die Einführung dieses Verfahrens interessiert, sollte ein rechtsgültig unterzeichnetes, schriftliches Gesuch an die je nach Unternehmenssitz zuständige Regionalebene stellen.

Die mit Freihandelsabkommen verbundene Erleichterung bei der Ein- und Ausfuhr von Waren gibt Schweizer Unternehmen einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil gegenüber Konkurrenten aus Ländern ohne vergleichbare Vereinbarungen. Die Schweiz verfügt – neben der EFTA-Konvention und dem Freihandelsabkommen mit der Europäischen Union (EU) – gegenwärtig über ein Netz von 32 Freihandelsabkommen mit 42 Partnern. China ist der dritt wichtigste Handelspartner der Schweiz, das Abkommen trat 2014 in Kraft.

#### » KONTAKT

##### Möhlhlin

Jörg Sutter  
+41 61 855 - 1415  
joerg.sutter@streck.ch





**Schweizer**

**Räderwerk**

## Schnelle Pedelecs für Pendler

Die Verkehrswende in den Städten ist weltweit ein wichtiges Klimaziel. Aus der Schweiz kommt eine Auto-Alternative für Pendlerinnen und Pendler, die nicht nur schnell ist, sondern auch mit Ästhetik überzeugt: Das Speed-Pedelec Stromer.

Der Begriff „Fahrrad“ ist für das Stromer viel zu klein. Nicht nur, weil man mit dem Speed Pedelec

bis zu 45 Kilometer in der Stunde zurücklegen kann und eine Reichweite von bis zu 180 Kilometern hat. Stromer hat auch Maßstäbe in Sachen Design gesetzt. „Vollintegriert“ sind nicht nur Bordcomputer im Oberrohr und LED-Scheinwerfer im Lenker, sondern auch der Akku und die Kabel im Rahmen sowie der fast unsichtbare Motor in der Hinterachse. Alles zusammen ergibt eine klare

**+STROMER-**

Linie und gewährleistet myStromer zufolge eine „sensationelle Straßenlage“.

Die Zukunft der Mobilität soll mit mehr Fahrfreude, Effizienz und Lebensqualität einhergehen, hat sich das Unternehmen auf die Fahnen geschrieben. myStromer sieht sich als Marktführer im Nischenmarkt der schnellen E-Bikes und spricht Kundinnen und Kunden an, die ihre kostbare Lebenszeit nicht täglich im Stau verbringen wollen. Stattdessen könnten Stromer-Fahrerinnen und Fahrer ihren Stress mit dem kraftvollen Rad bei einem sanften Fitness-Training abbauen. Und dabei bekommen sie einiges geboten.

So punktet das schnelle Pendler-Bike bei seinen Premium-Modellen mit einem voll integrierten Anti-blockiersystem. Elektronisch gesteuert soll es dafür sorgen, dass selbst bei Vollbremsungen das Vorderrad nicht blockiert und das Hinterrad nicht vom Boden abhebt. „Mit unserer Weltneuheit lassen sich auch schwierige Straßen- oder Verkehrssituationen sicher meistern“, sagt myStromer-Geschäftsführer Jacob Luksch. Kontrollierte Bremsmanöver seien auch bei rutschigem Untergrund möglich, das Bike sei effektiv vor Überschlag geschützt.

Das Speed Pedelec ist mit einem Hinterradmotor direkt an der Nabe ausgestattet und beschleunigt lautlos auf 45 km/h. Die Vorteile beschreibt der Hersteller mit „weniger Verschleiß an Antrieb und Bremse, dafür mehr Schub, mehr Dynamik, mehr Sicherheit, mehr Reichweite, mehr Eleganz“. Bei den Reifen setzt myStromer auf den italienischen Hersteller Pirelli, der eigens eine Version mit maximalem Asphaltgrip entwickelt hat, denn die schnellen E-Bikes sind schließlich für die Straße und den Stadtverkehr gemacht.

Da das Speed Pedelec möglicherweise nicht nur seine Besitzerinnen und Besitzer begeistert, ist es mit einem 3-fach-Diebstahlschutz aus Sperrfunktion, Alarm und GPS-Ortung ausgestattet. Ein herkömmliches Schloss hat das E-Bike nicht, es wird über Bluetooth automatisch gesperrt und wieder entsperrt. Die Bikes kommunizieren mit ihrem Bordcomputer über die cloudbasierte Plattform Omni connect, die sich direkt über den Touchscreen des Rads oder über die kostenlose App auf dem Smartphone nutzen lässt.

**Schweizer Ingenieurskunst für Qualität und Performance**

„Swissness“ wird bei dem 2009 gegründeten Unternehmen ganz groß geschrieben: „Wir begegnen den Herausforderungen des täglichen Berufsverkehrs mit bester Schweizer Ingenieurskunst und streben dabei nach höchster Qualität und Performance“, sagt Geschäftsführer Luksch. Oberste Maxime sei es, die besten Speed Pedelecs zu bauen und Menschen dafür zu begeistern, sie täglich zu nutzen. „Besonders stolz sind wir darauf, dass alle Modelle in Oberwangen bei Bern entwickelt und auch montiert werden“, betont Luksch. Es ist den Schweizern wichtig, dass sie das Qualitätsmanagement komplett selbst in der Hand haben.

Die Produktion am Hauptsitz wurde inzwischen auf drei Montage-Linien hochgefahren und eine unternehmensweit standardisierte Prozesslandschaft aufgebaut. „Das versetzt Stromer mit einem Team von 120 Mitarbeitern in den Bereichen Entwicklung, Montage und Vertrieb in die Lage, auf die Wünsche des Markts schnell zu reagieren“, sagt Luksch. In den vergangenen beiden Jahren sei das Unternehmen marktübergreifend gewachsen, die Corona-Pandemie habe den Mobilitätswandel und den positiven Geschäftsverlauf noch einmal verstärkt.

„Die Menschen entdecken das Fahrrad sowohl in der Freizeit als auch zum Pendeln wieder“, erläutert Luksch. Insbesondere in Holland, Belgien und in ihrem Heimatmarkt sind die Schweizer sehr erfolgreich. „Die Radbranche hat das zweite Rekordjahr in Folge hinter sich“, sagt er. In der Schweiz habe das Wachstum im vergangenen Jahr satte 20 Prozent betragen. Das Unterneh-

men beansprucht die Marktführerschaft bei Speed Pedelecs nicht nur in diesen drei Ländern, sondern auch in Luxemburg, Deutschland, Frankreich, den USA, Kanada und Griechenland.

„Die Marktentwicklung in den jeweiligen Ländern hängt sehr stark von der Rad-Infrastruktur und gesetzlichen Rahmenbedingungen ab“, erläutert Luksch. Schließlich ist es ein ziemlicher Unterschied, ob ein S-Pedelec auch mit einer Geschwindigkeit von mehr als 25 km/h noch als Fahrrad angesehen wird oder ob – wie in Deutschland – mit Helm auf der Straße gefahren werden muss. „Perspektivisch wird eine Liberalisierung von S-Pedelecs in bevölkerungsreichen Ländern wie Deutschland und Frankreich zu einem starken Wachstum führen“, ist der Geschäftsführer überzeugt.

Streck Transport unterstützt die umweltfreundliche Mobilität mit seinem logistischen Know-how seit Jahresbeginn und holt täglich Bikes an der Produktionsstätte in Oberwangen ab. Sie werden dann anschließend für die Direktverkehre in europäische Länder weiterverladen. „Als Premium-Marke mit hohem Exportanteil ist es sehr wichtig, einen kompetenten und zuverlässigen Logistikpartner zu haben. Den haben wir mit Streck Transport gefunden“, betont Fredi Flück, der bei Stromer für die Logistik verantwortlich ist.

Monatlich kommen im Export knapp 900 Stromer zusammen, wobei die Hauptmärkte Belgien, Deutschland und die Niederlande sind. Alle Sendungen werden zu fest vereinbarten

Laufzeiten ausgeliefert, und Streck Transport stimmt sich mit den Empfängerinnen und Empfängern über die Anlieferung ab. myStromer unterhält zudem bei Streck ein Zwischenlager mit etwa 1.000 Bikes, aus dem monatlich etwa 200 kommissioniert und an die Kundinnen und Kunden in der Schweiz und in ganz Europa ausgeliefert werden.

**Das Unternehmen**

myStromer wurde 2009 als Aktiengesellschaft gegründet und ist mit allen Aktivitäten in Oberwangen bei Bern zu Hause. Es gibt zwei Tochtergesellschaften in Kalifornien und in den Niederlanden: myStromer USA Corp. in Vista, myStromer Europe B.V. in Treurenburg.

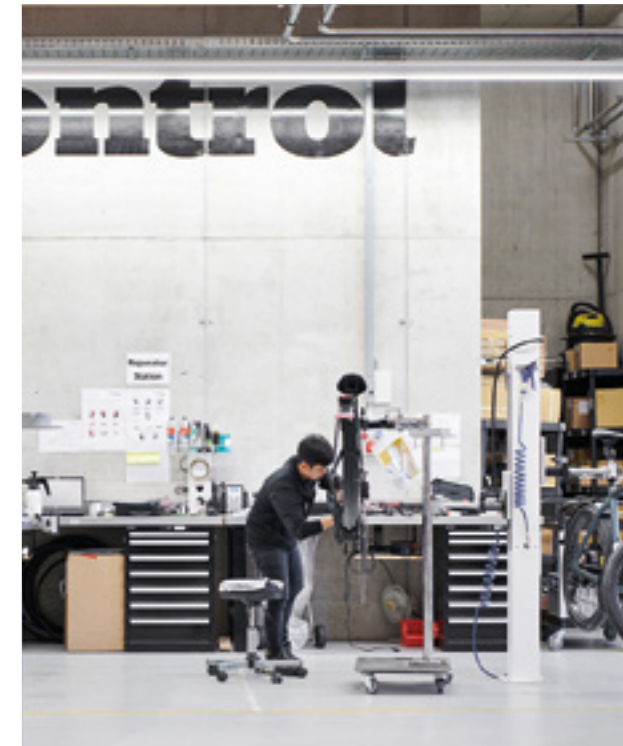
Das Unternehmen sieht sich als Marktführer bei Speed Pedelecs in der Schweiz, Belgien, Holland, Luxemburg, Deutschland, Frankreich, den USA, Kanada und Griechenland und ist insgesamt in 20 Ländern vertreten.

myStromer hat mit vier verschiedenen Modellen 2020 rund 12.000 Pedelecs verkauft. Die Zahl der myStromer-Fahrerinnen und -Fahrer wird auf mehr als 85.000 geschätzt, die inzwischen über 200 Millionen Kilometer zurückgelegt haben. Es gibt drei Concept Stores und 493 Händler.

**S-Pedelecs in Deutschland und der Schweiz**

In Deutschland wird für ein S-Pedelec mit einer Geschwindigkeit von bis zu 45 km/h ein Führerschein zum Fahren eines Kleinkraftrades benötigt. (Führerscheinklasse AM, enthalten im Pkw-Führerschein Klasse B). Außerdem wird ein Kennzeichen mit Haftpflichtversicherung verlangt. Radwege dürfen mit dem schnellen Bike nur in Ausnahmefällen befahren werden. Eine Sonderrolle nimmt Tübingen ein, wo Oberbürgermeister Boris Palmer mit einer Sondergenehmigung des Landes Teile des Radnetzes mit einem Schild „S-Pedelec frei“ geöffnet hat. Grundsätzlich gilt eine Rad-Helmpflicht.

Auch in der Schweiz fällt das schnelle Pedelec in die Kategorie der führerschein- und versicherungspflichtigen Kleinkrafträder beziehungsweise Motorfahräder. Es wird mindestens ein Führerausweis der Kategorie M benötigt, außerdem muss ein Fahrradhelm getragen werden. E-Bikerinnen und E-Biker müssen die Vorschriften für Radfahrerinnen und Radfahrer beachten und daher Radstreifen und signalisierte Radwege benutzen.



[www.stromerbike.com/de](http://www.stromerbike.com/de)

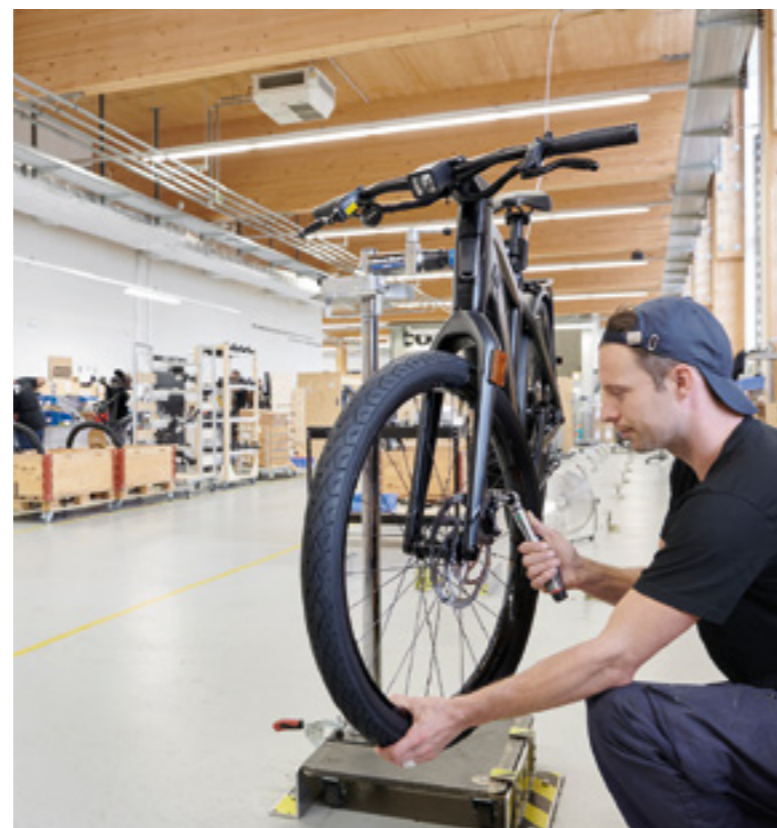
**» KONTAKT**

**Möhlin**

Christine Haas

+41 61 855 - 1125

christine.haas@streck.ch



## Kreativ und sozial gegen die Verschmutzung der Ozeane

## Flipflops werden zum Kunstwerk

„Bunte Flipflops aus Plastik, die wir mit Urlaub und Strand verbinden, sind für drei Milliarden Menschen die einzigen erschwinglichen Schuhe“, sagt Katrin Meier-Mwangai. „Sie werden etwa ein Jahr getragen und nach mehrmaligem Flickern schließlich weggeworfen.“ Dann landeten sie auf Deponien, in Gewässern und im Meer. Dagegen wollte die Managerin, die beruflich im digitalen Marketing tätig ist, etwas unternehmen und engagiert sich unter anderem sich für ein Projekt in Afrika.

Das Unternehmen Ocean Sole in Kenia sorgt dafür, dass die an Stränden und Flussufern angespülten Flipflops kreativ wiederverwertet werden. Sie werden gegen Bezahlung gesammelt und gewaschen, um dann die Grundlage für farbenfrohe Kunstwerke und nützliche Produkte zu sein. Jedes Jahr verarbeitet die Organisation rund eine Million Flipflops und verkauft sie auf Märkten vor Ort, aber auch weltweit über Händler.

Die in Nairobi ansässige Firma setzt sich nicht nur für die durch Plastikverschmutzung bedrohten Meere ein, sondern gleichzeitig für eine Verbesserung der Lebensbedingungen von mehr als 1.000 Menschen. Die Kunstwerke sind eine zuverlässige Einnahmequelle für Familien. Angestellte erhalten zudem die Möglichkeit, zinsfreie Kredite zu beantragen, um Schulgeld zu bezahlen oder Land zu kaufen. Außerdem werden etwa 10 bis 15 Prozent des Gewinns für örtliche Bildungsprojekte und Strandsäuberungen gespendet.

„Die Arbeitslosenquote in Kenia liegt bei über 40 Prozent“, erläutert Katrin Meier-Mwangai. Mit dem Angebot von Arbeitsplätzen sowie Bildungs- und Ernährungsprogrammen solle das Leben von möglichst vielen unterprivilegierten Menschen positiv verändert werden. Um das Projekt auch in Deutschland bekannt zu machen, hat sie zwei große, bunte Flipflop-Giraffen auf die Bundesgartenschau nach Erfurt geholt.

Sie sollten dort auf die Verschmutzung von Stränden und Meeren aufmerksam machen und gleichzeitig zeigen, wie man das Problem hilfreich und eindrucksvoll angehen kann“, sagt sie. Mit Streck Transport hat sie ein Unternehmen gefunden, dass die Reise der Giraffen von Afrika nach Deutschland ohne Zwischenfälle organisiert und umgesetzt hat – die Tiere kamen wohlbehalten am Zielort an.



„Ich bin mit Streck Transport sehr zufrieden und hoffe natürlich, dass die schönen Objekte aus Kenia noch viele weitere Freunde finden“, betont Katrin Meier-Mwangai. Sie ist überzeugt, dass Handel für die Menschen vor Ort die beste Hilfe ist. Denn: „Wer gute Produkte herstellt und verkauft, verdient nicht nur Geld, sondern kann sich auch verwirklichen und erfährt Wertschätzung.“

[www.upcycling-deluxe.com](http://www.upcycling-deluxe.com)



## » KONTAKT

**Düsseldorf**

Susanne Pätzold  
+49 211 239856 - 10  
susanne.paetzold@streck.de

## Helfen, wo Hilfe gebraucht wird

## Streck Transport unterstützt bei der Bewältigung der Corona-Pandemie

Gleich bei zwei Hilfstransporten im Rahmen der weltweiten Bewältigung der Corona-Pandemie konnte Deutschland im Jahr 2021 mit seinem weltweiten logistischen Knowhow unterstützen.

**Sauerstoffkonzentratoren für Indien**

Am 4. Mai 2021 erhielt Streck einen Hilferuf aus Indien – der Kunde A. Raymond Indien wollte zehn Sauerstoffkonzentratoren importieren, um diese an drei Krankenhäuser in der Region Pune zu spenden. Zu diesem Zeitpunkt steckten sich auf dem Subkontinent über 400.000 Menschen täglich mit dem Covid 19-Virus an. Die dringend benötigte Hilfe wurde A. Raymond Indien ohne Zögern zugesagt und die anfallenden Transportkosten hierfür von der Luft- und Seefrachtabteilung Freiburg übernommen.

Gesagt, getan: Die Sauerstoffkonzentratoren wurden bereits am 5. Mai im französischen Grenoble, dem Stammsitz des Unternehmens, abgeholt und trafen dann am 10. Mai vor Ort in Indien ein. Bereits kurze Zeit später, am 13. Mai, konnten die Sauerstoffkonzentratoren aufgeteilt und an die Krankenhäuser

übergeben werden, wo sie schon sehnlichst erwartet wurden.

**10.000 Mund-Nase-Masken nach Kenia**

Ende Juni spendete der Streck-Kunde Gerriets 10.000 Mund-Nasen-Masken an das kenianische Dorf Nyagwethe. Zu dieser Zeit breitete sich in dieser Region das Corona-Virus stark aus und es waren dort kaum Ressourcen vorhanden, um die Pandemie einzudämmen.

Auch hier gab es bei Streck Transport kein Zögern, so dass zusammen mit dem Airline-Partner Lufthansa Cargo AG die Palette mit den Masken, die bei 90 °C bis zu 100 mal gewaschen werden können, schnellstmöglich nach Kenia geflogen wurde.

## » KONTAKT

**Freiburg**

Alex Witzigmann  
+49 761 1305 - 471  
alex.witzigmann@streck.de



Die Übergabe der Sauerstoffkonzentratoren an ein Krankenhaus in Indien





Andrea Marongiu (Speditions- und Logistikverband VSL), Ralph Diring (Geschäftsführer Streck Transportges. mbH), Dr. Patrick Rapp, Gerald Penner (Geschäftsführer Streck Transportges. mbH)

## Hoher Besuch bei Streck Transport

**Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Patrick Rapp war auf seiner Reise durch Südbaden am Standort Freiburg zu Gast**

Der Staatssekretär im baden-württembergischen Wirtschaftsministerium Dr. Patrick Rapp besuchte auf einer Kurzreise vier Speditions- und Logistikunternehmen im Südwesten Baden-Württembergs. Mit Vertreterinnen und Vertretern der Betriebe und des Verbands für Spedition und Logistik BW (VSL) tauschte er sich vor Ort zu aktuellen Herausforderungen aus. „In der Corona-Krise zeigte sich die zentrale Stellung der Branche und die Abhängigkeit aller Lebensbereiche von funktionierenden Lieferketten. Sie verdeutlichte aber auch die enorme Anpassungsfähigkeit und Zuverlässigkeit unserer Betriebe“, so der Staatssekretär.

Bei Streck wurde Dr. Patrick Rapp von den Streck-Geschäftsführern Bernd Schäfer, Gerald Penner und Ralph Diring begrüßt. Nach einer kurzen Vorstellung des Unternehmens im Kundenzentrum KISS wurde er über das Firmengelände geführt und konnte so u.a. die Röntgenanlage in der Luffrachthalle, das Hochregallager und die Umschlaghalle besichtigen.

„Für mich ist es wichtig, im Rahmen der Logistikkreise mit den Unternehmen ins Gespräch zu kommen. Ihre alltäglichen Leistungen für das Wirtschaftssystem und für die Bevölkerung wird häufig unterschätzt“, sagte der Staatssekretär. „Dabei ist die Branche mit über 400.000 Beschäftigten in rund 19.500 Betrieben im Land ein wichtiger Arbeitgeber und die Lebensader unseres Wirtschaftssystems“, so Rapp weiter.

## Bäume zum Jubiläum

**Streck Transport unterstützt zwei nachhaltige Projekte im Rahmen des Firmenjubiläums**

Ein Firmenjubiläum ist in der Regel mit dem Ende des jeweiligen Jubiläumsjahrs vorbei – und es bleibt oftmals nur eine gedruckte Chronik, die in Bücherregalen verstaubt. Genau dies wollte Streck Transport bei der Feier zum 75-jährigen Bestehen anders machen: Auf eine Festschrift wurde daher bewusst zu Gunsten eines digitalen Jubiläumskalenders verzichtet – zudem sollte vom Jubiläum auch etwas bleiben, an dem die Allgemeinheit möglichst noch lange Freude haben soll.

Zum einen wird auf Initiative von Streck Transport ein Waldstück in der Nähe von Stühlingen im Südschwarzwald, das wegen Borkenkäferbefall und Sturmschäden gerodet werden musste, mit 750 neuen Baumsetzlingen bepflanzt. Damit zum 100-jährigen Firmenjubiläum im Jahr 2046 dann immer noch Menschen in Neuenburg über Streuobstwiesen und bei Stühlingen wieder durch einen Wald spazieren können.

### » KONTAKT

#### Lörrach

Gerald Penner  
+49 7621 177 – 217  
gerald.penner@streck.de



Andrea Leisinger und Nils Degen vom Orga-Team der Landesgartenschau 2022 und Streck-Geschäftsführer Gerald Penner



## 50 Jahre Luftfracht

### Jubiläum bei Streck Transport

Im Jahr 2021 hat Streck Transport gleich zweifachen Grund zum Feiern: Neben dem 75-jährigen Jubiläum des gesamten Unternehmens begeht auch die Luftfracht-Sparte einen runden Geburtstag: Seit 1971 werden –zunächst als IATA-Agentur in Lörrach– Transporte in die Luft gebracht. Vor genau 50 Jahren hatte das Unternehmen eine IATA-Lizenz beantragt und wurde nach den entsprechenden Prüfungen Mitglied der Luftfrachtorganisation. Im Jahr 1984 begann dann Alex Witzigmann in Freiburg, Lkw-Transporte vom und zum Flughafen für andere große Luftfrachtunternehmen zu organisieren.

„Uns ist sehr schnell bewusst geworden, dass wir das Geschäft auch selbst beherrschen“, erzählt er. Die ersten luftigen Kontakte zu Bestandskunden aus dem Export wurden hergestellt und eigene Luftfracht generiert. Das Unternehmen löste sich zusehends vom Trucking und fertigte eigene Luftfracht ab. Nach drei Jahren kam Ralph Diring zu, der sich zunächst um den Verkauf kümmerte, und der inzwischen bei Streck Transport Geschäftsführer für Luft- und Seefracht ist. „Und dann ging es richtig los“, sagt Witzigmann.

Beide Luftfrächter waren weltweit unterwegs, um Agenten zu suchen, von Nord- und Südamerika bis nach Asien. „Mit denen arbeiten wir heute nach über 35 Jahren teilweise immer noch zusammen“, freut sich Witzigmann. Sehr stark wurde bei der badischen Industrie akquiriert, aber auch mit Kunden im Ausland entstanden langjährige Partnerschaften. Die ersten Erfolgserlebnisse ließen dann auch nicht lange auf sich warten. So wurden ein Jahr lang Geldautomaten nach Brasilien geflogen, mit denen das gesamte Land versorgt wurde: Jede Woche wurden zwischen 15 und 45 Tonnen bewegt.

### Frankfurt ist Dreh- und Angelpunkt

Dem Wachstum entsprechend stieg die Zahl der Streck-Mitarbeiter an, und man legte sich verstärkt auf bestimmte Relationen fest. Ganz vorn dabei sind die USA, später kam China hinzu. „Im Prinzip decken wir die ganze Welt mit unserer Mitgliedschaft bei den Kooperationen WIN und WCA ab“, erläutert Witzigmann. Im Laufe der Jahre wurden die Streck Luftfracht-Niederlassungen in Bremen, Düsseldorf, Hamburg, München, Münster-Osnabrück, Nürnberg, Stuttgart und Zürich aufgebaut.



Verladung von Herrenknecht-Fracht mit 178 Tonnen in zwei Chartermaschinen Typ Antonov 124 am Flughafen Lahr

Dreh- und Angelpunkt ist selbstverständlich Frankfurt. Am größten deutschen Flughafen befindet sich der Streck-Hub, wo die Sendungen aus allen Niederlassungen beim Tochterunternehmen Cargo Handling Raunheim (CHR) gesammelt werden. Pro Woche werden hier zwischen 100 und 120 Luftfracht-Container gebaut, die dann weltweit verfliegen werden, an erster Stelle nach China, es folgen die USA und Brasilien. „Aber auch Südafrika, Australien oder Neuseeland sind dabei, wir sind also rund um den Globus sehr erfolgreich unterwegs“, betont Witzigmann.

Inzwischen ist die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Luft- und Seefrachtbereich auf rund 150 Beschäftigte angewachsen. „Wir versuchen, unser Geschäft hier von Jahr zu Jahr auf solider Basis weiter auszubauen“, führt er aus. Ein großes Plus dabei sei, dass Südbaden ein herausragendes Industriegebiet mit vielen „hidden champions“ sei. Die hervorragend aufgestellten Mittelständler seien häufig Weltmarktführer auf ihrem Gebiet, die die ganze Welt belieferten. „Und bei Streck Transport ist immer ein persönlicher Ansprechpartner für jede Kundenanfrage da“, betont der Luftfrachtextperte.

### Die IATA

Die International Air Transport Association (IATA) wurde als Dachverband der Fluggesellschaften 1945 gegründet. Der Branchenverband mit Sitz im kanadischen Montreal möchte die Belange des Lufttransportgewerbes und aller beteiligten Unternehmen fördern. Ziel ist der sichere planmäßige und wirtschaftliche Transport von Menschen und Gütern in der Luft und eine Vereinfachung der Prozesse im Luftfahrtgeschäft. Der Organisation gehören 300 Fluggesellschaften an.

### » KONTAKT

#### Freiburg

Ralph Diring  
+49 761 1305 - 482  
ralph.diring@streck.de

Riccarda Mack  
+49 761 1305 - 480  
riccarda.mack@streck.de

Alex Witzigmann  
+49 761 1305 - 471  
alex.witzigmann@streck.de





## Importe per Seefracht

### Streck bringt Aktionsware direkt zum Discounter

Für die Verteilung von Non-Food Aktionsware aus Übersee in die Lager von Discountern, Handelsketten und Filialisten bietet Streck Transport eine Lösung, mit der Kunden ihre eigenen Lager- und Personalressourcen schonen können.

Die Organisation und Abwicklung der gesamten Lieferkette von den Lieferanten in Asien, über den Seetransport und die Abfertigung der Container-Ladungen in allen europäischen Häfen bis hin zur Feinverteilung in Deutschland kann von Streck Transport übernommen werden. Hierfür stehen, insbesondere in Hamburg, Lagerhallen mit einer Gesamt-Kapazität von mehr als 50.000 Quadratmetern zur Verfügung, die auf dem neusten Stand der Technik und komplett elektronisch gesichert sind.

„Die Abwicklung aus einer Hand spart Zeit und Geld“, sagt Roland Steinebrunner, der bei Streck Transport in Freiburg für die Seefracht zuständig ist. „Es entstehen für Kunden keine teuren Container-Nachlauftransporte oder Rückführungskosten für die Boxen.“ Demurrage- und Detention-Kosten für Container fallen ebenfalls nicht an. Streck Transport übernimmt das Entpa-

cken von Containern, das viel Arbeitskraft bindet und Rampen blockiert genauso wie die Eingangszollabfertigung. Die entsprechenden Leistungen werden auch für Bahn-Importe aus China, insbesondere in Hamburg und Duisburg, angeboten.

„Wir sind mit den jeweiligen Anforderungen sämtlicher Discounter, Handelsketten und Filialisten vertraut“, hebt Steinebrunner hervor. Streck Transport habe in dem Bereich zudem langjährige Erfahrung und zuverlässige Kooperationspartner. So werde eine hervorragende Qualitäts- und Prozessstreue gesichert und das Risiko von nicht konformen Anlieferungen vermieden.

#### » KONTAKT

##### Freiburg

Roland Steinebrunner  
+49 761 1305 - 481  
roland.steinebrunner@streck.de

## Übersicht zu den Leistungen im Eingangsterminal

- Container-Entladungen
- Entsorgung von Packmaterial
- sortieren nach Artikel
- Palettierung – auch nach Kundenvorgaben gem. Packschema
- Paletten in Folie wickeln
- Markierungen anbringen / Erstellen / Drucken und Aufbringen von Labels
- Mengen- und Qualitätskontrollen
- Einrichtung von Prüftischen für externe Prüfer
- Kommissionierungen / Konfektionierung
- Um-Etikettierungen / Neutralisierungen / Preisauszeichnungen / Entnahmen, Reinigung und Neu-Etikettierung am Produkt usw.
- Zwischenlagerung – auch in großen Mengen
- lückenlose Bestandsführung
- Buchung von Anlieferungs-Zeitfenstern bei Discountern, Handelsketten und Filialisten bzw. der Lager
- Europaweit termingenaue Auslieferungen, auch in großen Mengen und engen Zeitfenstern

## Stapeln und Abseilen

### Kai Grötzbach zum innerbetrieblichen Ausbilder für Flurförderzeugfahrer ernannt

Eine nicht-alltägliche Zusatzqualifikation hat in den vergangenen Monaten Kai Grötzbach, Hallenmeister im Hochregallager in der Kontraktlogistik bei Streck Transport in Freiburg, erworben: Er wird künftig als „Innenbetrieblicher Ausbilder für Flurförderzeugfahrer“ tätig sein. Streck Transport-Geschäftsführer Gerald Penner und Fabian Weber, stv. Leiter Kontraktlogistik Streck Freiburg, überreichten ihm am 22. November die Ernennungsurkunde. Dies ist ein Alleinstellungsmerkmal für die Firma Streck Transport – ist er damit doch einer der wenigen mit einer solchen Qualifikation.

Kai Grötzbach hat, zusätzlich zur täglichen Arbeit, die dafür notwendige Ausbildung für den Ausbilderschein der Stufen 1 und 2 absolviert und am Ende auch eine Prüfung abgelegt. Die Stufe 1 umfasst das Fahren mit Flurförderzeugen bis zu 2,5 Tonnen (z.B. einem klassischen Gabelstapler). Hier wurden bereits fünf Auszubildende erfolgreich ausgebildet.

Die Stufe 2 umfasst das Fahren mit Flurförderzeugen bis zu 6 Tonnen (insbesondere auch Hochregalstapler) – dazu ist als Notfallübung auch das Trainieren des Abseilens mit Sicherheitsgurten aus 14 Metern Höhe notwendig. Auch in dieser Kategorie erhalten die Streck-MitarbeiterInnen künftig jährlich eine betriebsinterne Unterweisung durch Herrn Grötzbach.



Fabian Weber (stv. Leiter Kontraktlogistik Freiburg), Kai Grötzbach und Streck-Geschäftsführer Gerald Penner

Fit für eine nachhaltige Zukunft

## Energiesparen und Elektromobilität

Innovationen und Investitionen in eine nachhaltige Zukunft sind wesentliche Markenzeichen der Streck Transport Gruppe. Am Schweizer Firmensitz in Möhlin wurden in diesem Jahr gleich mehrere Projekte in Angriff genommen: Das über 40 Jahre alte Verwaltungsgebäude erhielt unter anderem neue Energiesparfenster in Verbindung mit einer automatisierten Beschattungsanlage, der Eingangsbereich zum Gebäude wurde erneuert und die Fassade in „Streck-Blau“ gestrichen.

Darüber hinaus wurde der Elektromobilität in Möhlin und Pfunzen der Weg bereitet. Im Möhliner Parkhaus wurden in einem ersten Schritt Wallboxen mit insgesamt sechs Ladepunkten montiert, in Pfunzen eine weitere Ladestation mit zwei Ladepunkten. Die Inbetriebnahme erfolgte jeweils im August, und seither werden die „Tankstellen“ bereits rege von Beschäftigten mit Elektrofahrzeug genutzt.



Möhlin: Roland Kehm, Helmut Schneider, Jens Pesth und Slim Ayadi



Das Verwaltungsgebäude in Möhlin vor ...

Streck Schweiz möchte in eine nachhaltige und klimaneutrale Zukunft gehen, bis 2030 will die Streck Gruppe klimaneutral sein. Dazu gehört unter anderem, dass die letzte noch ausstehende Halle (Halle 2) bis Ende November auf eine LED-Beleuchtung umgerüstet wird. Außerdem sollen Photovoltaik-Anlagen auf den Hallendächern installiert und der Fuhrpark auf neue Antriebskonzepte umgestellt werden.

### » KONTAKT

#### Möhlin

Roland Kehm  
+41 61 855 - 1555  
roland.kehm@streck.ch



Pfunzen: Daniel Steiner, Marco Fürst



... und nach der Renovierung

### FAIR ways 2021:

Insgesamt 39 soziale Einrichtungen und Vereine unterstützt

## Der Sport-Club Freiburg und Streck Transport: Eine Partnerschaft, die hilft

Es war eine der ersten offiziellen Amtshandlungen von Eberhard Fugmann, dem neuen Präsident des Fußball-Bundesligisten Sport-Club Freiburg, als er Mitte November das Grußwort bei der diesjährigen Übergabe der FAIR ways-Förderpreise sprechen durfte. Insgesamt waren an diesem besonderen Abend 100 VertreterInnen der 39 Institutionen im neuen Stadion des SC zu Gast, die 2021 mit Förderbeträgen zwischen 500 und 4.000€ bedacht wurden. Insgesamt wurden in diesem Jahr Initiativen und Vereine aus Freiburg und der Umgebung mit 70.000€ unterstützt.

Im Anschluss an die Preisverleihung kamen alle Anwesenden in den Genuss einer Führung durch die neue Arena, der Streck Transport gleich in zweifacher Hinsicht verbunden ist: Zum einen natürlich als FAIR ways-Partner der ersten Stunde, zum anderen befindet sich das neue Stadion in Laufdistanz zur Streck-Niederlassung in Freiburg Hochdorf: Nur 15 Minuten Fußweg trennen die Blankreutestraße vom Europa-Park-Stadion.

Im kommenden Jahr werden bei FAIR ways dann insgesamt 80.000 Euro ausgeschüttet – und auch Streck Transport wird dort selbstverständlich weiterhin am Ball sein. Die Bewerbungsfrist für den Förderpreis 2022 läuft vom 1. Februar bis 31. März 2022.



Foto: Achim Keller

### » KONTAKT

#### Freiburg

Thorsten Weiglein  
+49 761 1305 - 215  
thorsten.weiglein@streck.de

## „Ehrenamt 2021“ 37 Streck Mitarbeiter/innen engagieren sich

Nachdem 2020 die Aktion „Streck Mitarbeiter/innen engagieren sich“ Corona-bedingt leider ausfallen musste, konnten sich in diesem Jahr wieder alle ehrenamtlich Tätigen für eine finanzielle Unterstützung bewerben.

Und das Jahr Pause hat der Beliebtheit keineswegs geschadet: Insgesamt 37 Kolleginnen und Kollegen haben sich ihre Projekte eingereicht, so dass 18.500 Euro gespendet werden konnten. Ausgewählt wurden dabei ehrenamtliche Tätigkeiten aus den verschiedensten Bereichen, von denen jedes mit 500 Euro unterstützt wurde – darunter Sport- und Musikvereine, kirchliche Projekte oder Hilfs- und Betreuungseinrichtungen.

22 der Projekte wurden von MitarbeiterInnen aus Deutschland eingereicht, 15 aus der Schweiz. Aufgrund der aktuellen Situation musste allerdings auf die liebgewonnene Tradition der persönlichen Übergabe im Streck-Kundenzentrum KISS in Freiburg verzichtet werden. Daher möchten wir uns an dieser Stelle umso herzlicher bei allen ehrenamtlich engagierten Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz, der in Zeiten der Corona-Pandemie sicher nicht einfacher geworden ist, bedanken!

### » KONTAKT

#### Lörrach

Gerald Penner  
+49 7621 177 - 217  
gerald.penner@streck.de



## Alex Witzigmann ist „Streckler“ durch und durch

### Seit 1984 im Unternehmen

Alex Witzigmann hat das große Los gezogen, denn er ist glücklich in seinem Beruf. „Ich kann mir auch nach 37 Jahren nichts anderes vorstellen“, sagt der Leiter der Freiburger Luftfrachtteilung bei Streck Transport Deutschland. „Ich habe den tollsten Job der Welt, der Beruf ist meine Berufung oder auch mein Hobby – das passt einfach zu mir.“ Seit 1984 ist er im Unternehmen und sieht sich als „100-prozentiger Streckler“.

Das Unternehmen gewähre ihm seine Freiheiten, und der Beruf habe ihn um die ganze Welt geführt, erzählt er: „Ich war in unzähligen Ländern, nicht nur in den USA und in Brasilien, ich war auch im restlichen Südamerika, ich war in China, ich war in Südafrika, ich war in Ghana, ich war in Russland – ich habe das alles kennengelernt.“ Das habe ihm sehr viel Lebenserfahrung, aber auch Abenteuerliches eingebracht. Dazu gehört auch eine Episode in Kolumbien, wo Witzigmann mit einem Bus zu einem Kunden fahren wollte. Als er beim Ausfüllen des Passagierfor-

mulars nachfragte, warum er seine Blutgruppe eintragen solle, sagte die Schaffnerin: „Wir fahren eine sehr schwierige Hochgebirgsstrecke und wollen sicherstellen, dass Sie bei einem Unfall mit dem richtigen Blut versorgt werden können.“ Da habe ihm dann doch der Atem gestockt.

Das Unstete war ihm eigentlich nicht in die Wiege gelegt, denn Witzigmann stammt aus Reute, einem kleinen Ort in der Nähe von Freiburg – also „vom Land“. Und das sieht er noch heute als tolle Alternative und Abwechslung. „Ich bin überzeugter Ländler, schaue aber immer auch gern mal anderswo rein.“ Er fühle sich in beiden Welten sehr wohl, sagt er. „Und wenn ich dann, aus der Ferne kommend, mit dem Zug wieder Richtung Süden fahre, rieche ich schon in Offenburg den Schwarzwald.“ Komme er in Freiburg an, sei er wieder daheim und könne hier wieder Kraft für weitere Aufgaben tanken.

### Vom Bahnhof in die Luft

Witzigmanns Berufsleben hat 1976 bei Schenker angefangen, ausgebildet wurde er am Güterbahnhof in Freiburg, wo er bis 1984 als Speditionskaufmann tätig war. Bei Streck machte er sofort nach dem Eintritt in die Firma den Speditionsfachwirt und übernahm anschließend die Luftfracht als „one man show“. „Mittlerweile sind wir 25 Kolleginnen und Kollegen, hinzu kommen acht Beschäftigte im Umschlag“, zieht er Bilanz. Der Bereich sei kontinuierlich expandiert, was der guten Mannschaft zu verdanken sei: „Das ist wie eine Speditionsfamilie.“

Wenn man ihn fragt, was ihn geprägt hat, spricht Witzigmann von den Menschen. „Ich habe viele wahnsinnig nette Leute kennengelernt auf der ganzen Welt, von Afrika bis nach Südamerika. Und ich habe dabei fast nur gute Erfahrungen gemacht.“ Wichtig ist ihm eine Urkunde, die Streck Transport





## Doris Pichl ist seit fast 40 Jahren im Team

### Streck als quirlige Firma, wo kein Tag wie der andere ist

Doris Pichl mag ihren Beruf als Speditionskauffrau nach fast 40 Jahren immer noch. Und dass sie das nicht nur so daher sagt, das merkt man, wenn man mit ihr spricht. Mit 17 Jahren ist sie zu Streck Transport gekommen und hat fast die gesamte Zeit bis heute im Unternehmen verbracht.

„Mit 25 habe ich mal kurz gedacht, ich müsste etwas Neues ausprobieren“, erzählt sie lachend. „Aber dann habe ich ganz schnell gemerkt, dass mir etwas fehlt.“ Sie war eine Zeitlang im Großhandel tätig. „Ich bin dann aber sehr gern zum Streck in den Export zurückgekommen“, berichtet sie. Gefehlt hatte die quirlige Firma mit den interessanten Leuten, wo kein Tag wie der andere war. „Wir waren richtig eingespannt, und schon als Lehrling habe ich auch Spätdienste gemacht“, betont sie. Dienstag und Freitag seien die Hauptverkehrstage gewesen, da sei

man nie vor 22 Uhr nach Hause gegangen, manchmal war es auch fast Mitternacht. „Aber wir haben sehr viel Spaß gehabt, und sind auch zusammen weggegangen. Im Bereich der Spedition hat sich einfach richtig viel abgespielt.“

Denn die Firma war nicht nur die Firma, sondern auch der Platz, an dem die Freunde waren, wo man nach der Arbeit gemeinsam noch ein Feierabendbier trank und sich miteinander über Gott und die Welt unterhielt. „Wir haben es uns dann immer noch richtig gemütlich gemacht“, erzählt Doris Pichl. Völlig unabhängig von der jeweiligen Position im Unternehmen waren viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch Fahrer und Reinigungskräfte dabei. „Wir haben uns halt hier vergnügt, während die jungen Leute heute in einen Club in der Stadt gehen.“

Anfangs lag der Export in Freiburg allein in Doris Pichls Händen und in denen von Erich Paul, der heute Leiter der Internationalen Landverkehre bei Streck Transport Deutschland ist. Hauptverladestelle war damals Lörrach, in Freiburg kamen später am Abend weitere Sendungen dazu. Früher seien es pro Tag viel weniger gewesen als heute – „aber da wurden die Rechnungen auch noch mit der Schreibmaschine getippt und nicht am Computer erstellt“, sagt die Streck-Mitarbeiterin. Inzwischen hat ihr Bereich 30 Kolleginnen und Kollegen.

Computer und Digitalisierung haben den Alltag sehr verändert. Die Firma sei zudem stark gewachsen und die Arbeit inzwischen auf viele Hände verteilt, sagt sie. „Früher kannte ich jede Sendung, und wir sind viel öfter in die Halle gelaufen, Kilometer über Kilometer jeden Tag“, blickt sie zurück. Heute sei ein Acht-Stunden-Tag mit geregelter Ablauf selbstverständlich. „Aber die zehn bis zwölf Stunden in der Vergangenheit haben bei unserem Zusammenhalt auch große Freude gemacht.“

Es seien nette Bekanntschaften entstanden, sagt Doris Pichl und berichtet von einem dänischen Fahrer, der ihr jahrelang von unterwegs Postkarten schrieb. Wenn ein Lkw geladen war, mussten ja erst noch die Papiere fertig werden, da gab es Zeit für Gespräche mit Fahrern oder auch für die Frage: „Willst Du mal mit meinem Lkw fahren?“ Das Lkw-Fahren habe sie dann auch ausprobiert, berichtet die Strecklerin. „Aber nur vorwärts und auf unserem Hof“, erinnert sie sich und schmunzelt dabei.

Sie habe immer für ihren Beruf gebrannt, sagt Doris Pichl. „Und ich empfehle ihn immer noch sehr gern weiter, weil Spedition einfach vielfältig ist, und man hat es mit so vielen verschiedenen Menschen zu tun.“ Von den zahlreichen Auszubildenden, die die Exportkauffrau ausgebildet hat, sind viele geblieben und so mancher ist inzwischen ihr Chef. Privates und Berufliches zu trennen, ist für Doris Pichl aber auch weiterhin schwer. Sie hat bei der Arbeit vor über 20 Jahren ihren Partner kennengelernt. Und der ist – wie es sich für ein Familienunternehmen gehört – Lagermeister bei Streck Transport.





## Motiviert in die Zukunft

### Neues Ausbildungsjahr bei Streck Transport

Streck Transport Deutschland freut sich über 18 neue Kolleginnen und Kollegen, die am 1. September ihre Ausbildung im Unternehmen begonnen haben. An den Streck-Standorten Freiburg und Raunheim wurde ein Bachelor of Arts-Studierender im BWL-Studiengang Spedition, Transport und Logistik eingestellt, hinzukommen jeweils ein/e Informatikerin in der Fachrichtung Systemintegration sowie in der Fachrichtung Anwendungsentwicklung. Elf Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sowie ein Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung mit Zusatzqualifikation Logistikmanagement und drei BerufskraftfahrerInnen machen das Nachwuchsteam komplett.

Die Freiburger Auszubildenden wurden im Namen des gesamten Unternehmens vom Vorsitzenden der

Geschäftsführung, Bernd Schäfer, und Personalleiter Armin Merstetter herzlich an ihrem neuen Arbeitsplatz willkommen geheißen. Anschließend erhielten die jungen Kolleginnen und Kollegen von den beiden Ausbildungsbetreuerinnen Kerstin Kern und Ute Kreutz einen Überblick über ihre ersten Wochen und anstehende Schulungstermine.

Nach dem Kennenlernen und einem gemeinsamen Mittagessen wurde der neue Ausbildungsjahrgang mit tatkräftiger Unterstützung von Leonie Schmidt (Auszubildende 2. Lehrjahr), Lisa Witzke und Timothy Jaki (beide 3. Lehrjahr) in kleinen Gruppen über das Firmengelände geführt, bevor alle ihren wohlverdienten ersten Feierabend genießen konnten.

Bei Streck Schweiz sind ebenfalls Auszubildende und Studierende zum 1. August und zum 1. Oktober ins Berufsleben gestartet. Sie wurden in Möhlin und Pfungen begrüßt. Nach einer Einführungsveranstaltung mit Betriebsführung wurden die Lernenden in ihre ersten Ausbildungsbereiche begleitet, in denen sie sechs Monate lang erste Erfahrungen sammeln können.

In der Schweiz wird in folgenden Bereichen ausgebildet: Bachelor of Arts – BWL Studiengang Spedition, Transport und Logistik, Bachelor of Arts – BWL Studiengang Digital Business Management, Kaufleute für Spedition EFZ (eidgenössisches Fähigkeitszeugnis), Büroassistentin EBA (eidgenössisches Berufsattest), ICT (Informations- und Kommunikationstechnologie) Fachleute EFZ, Logistiker EFZ und EBA und Straßentransportfachleute EFZ

### Nachwuchs gewinnen

#### Streck auf fünf Job-Messen präsent

Das neue Ausbildungsjahr hat gerade erst angefangen, doch das kommende wird gleichzeitig schon vorbereitet. Im Oktober und November war Streck Transport auf insgesamt fünf Job-Messen präsent. Die Stimmung dort war gut, berichtet Personalentwicklerin Cornelia Weismann.

Das sahen auch andere Unternehmen so. „Man hat den Nachholbedarf gespürt“, sagte der Ausbildungsleiter eines Unternehmens aus Gottenheim.

Und in der Tat geht nichts über den persönlichen Kontakt zwischen jungen Menschen, die sich über den Arbeitsmarkt informieren und ihren potenziellen Arbeitgebern. Auch wenn zunächst befürchtet worden sei, dass wegen des Aufwands bei der Registrierung kaum jemand zu den Messen kommen würde, habe sich der Einsatz gelohnt, freut sich Cornelia Weismann. Man habe „Klasse statt Masse“ angetroffen und viele gute Gespräche geführt.

#### » KONTAKT

##### Freiburg

Cornelia Weismann  
+49 761 1305 - 246  
cornelia.weismann@streck.de

##### Möhlin

Hendrik Caspar  
+41 61 885 - 1401  
hendrik.caspar@streck.ch

Gut aufgehoben bei Streck Transport

## Hauskater Jimmy in Möhlin

Als vor sieben Jahren ein zerzauster und verwahrloster Kater um die Speditionsgebäude in Möhlin strich, dachte noch niemand daran, dass er eines Tages ein anerkanntes Mitglied von Streck Schweiz werden würde. Zunehmend aber ließ sich der weiß-beige Kater mit Leckerlis und Wasser verwöhnen und wurde irgendwann ganz zutraulich. Mehrere Beschäftigte schlossen ihn in ihr Herz, und der Kater eroberte sich auf leisen Pfoten ein festes Plätzchen im Eingangsbereich des Verwaltungsgebäudes.

Tierliebe verschaffte ihm nach und nach die Pflege und Fürsorge, die er zu Hause offenbar vermisste. So wurde ihm ein Körbchen sowie ein Futter- und Trinknapf zur Verfügung gestellt, er wurde zum Tierarzt gefahren und ins Unternehmen integriert. Wer ihn kennt, nennt ihn Jimmy, wer ihn noch nicht kennt, erfährt seinen Namen auf dem katereigenen „Zutritts-Badge“. Mit seinen geschätzten zwölf Jahren ist Jimmy ein sehr lieber, gelassener und braver Kater-Opi und bereitet nicht nur vielen Streck-Beschäftigten Freude. Er zaubert auch immer wieder den Gästen in Möhlin ein Lächeln ins Gesicht. Jimmy genießt sein Streck-Dasein in vollen Zügen, und dazu trägt insbesondere die fürsorgliche Pflege von Mitarbeiterinnen, vor allem vom Empfang, aus der Buchhaltung und dem Key Account Management in der Schweizer Zentrale bei.



Empfang Möhlin: Tanja Wolte, Catherine Leganyi, Caroline Stucki mit Jimmy

### » KONTAKT

#### Möhlin

Hendrik Caspar  
+41 61 855 1401  
hendrik.caspar@streck.ch

## Auf der Erfolgsspur

### Top Ergebnis bei IFS-Rezertifizierung

Streck Transport Schweiz hat bei der Rezertifizierung nach dem Standard IFS Logistics für den Umgang mit verpackten und nicht-temperaturgeführten Lebensmitteln, Lebensmittelverpackungen sowie Konsumgütern erneut ein Top-Ergebnis erzielt und die Wertung vom Vorjahr sogar nochmals übertroffen. Wesentliche Elemente des IFS-Audits sind Hygiene, Ordnung und Sauberkeit über alle Prozesse hinweg sowie eine ausführliche Risikoanalyse hinsichtlich möglicher Gefahren, die auf von Streck gelagerte und transportierte Lebensmittel beziehungsweise -verpackungen einwirken können.

„Die sehr gute Wertung bestätigt erneut unser hohes Qualitätsniveau nicht nur in diesem Bereich“, betont Roland Kehm, verantwortlich für Qualität-Risiko-Sicherheit in der Schweiz.

Streck Transport ist bereits seit vielen Jahren erfolgreich unterwegs, um die anspruchsvollen Anforderungen zu erfüllen. Im Jahr 2019 erfolgte die Erstzertifizierung nach dem international anerkannten Standard IFS Logistics, nachdem zuvor bei Streck Transport Schweiz auf Basis des Standards BRC (British Retail Consortium) gearbeitet wurde.

### » KONTAKT

#### Möhlin

Roland Kehm  
+41 61 855 1155  
roland.kehme@streck.ch



Streck Transport Schweiz unterstützt Sommerlager von Kinder- und Jugendverband

## Einfach pure Lebensfreu(n)de

Hier können sich die Kinder und Jugendlichen so richtig ausleben: Bei der Jungwacht & Blauring Rheinfelden/Magden (Jubla) bringt jede Woche neue Erlebnisse. Spiele, Ausflüge in den Wald, Basteln, Postenläufe, Theaterspiel, Kochen, Backen und vieles mehr stehen auf dem Programm. Neben den wöchentlichen Gruppenstunden finden auch regelmäßig größere Aktivitäten mit der ganzen Schar statt. Zwei herausragende Höhepunkte im Jubla-Jahr sind dabei immer das Pfingst- und Sommerlager.

Streck Transport hat die Sommerlager in den letzten drei Jahren gerne durch Transporte der Ausrüstung unterstützt. In diesem Jahr war diese Fahrt etwas ganz Besonderes, denn als Leitungsmitglied der Jubla steuerte Luca Simmen den Lkw nach Goldau im Kanton Schwyz. Luca ist im 3. Jahr Chauffeurlehrling bei Streck Transport Schweiz.

Die Jungwacht für die Jungen und der Blauring für die Mädchen sind eine Kinder- und Jugendorganisation, die in der ganzen Deutschschweiz insgesamt über 31.000 Mitglieder hat. In Rheinfelden und Magden wurde die Jungwacht 1934, der Blauring 1954 gegründet. Die Schar Rheinfelden/Magden vereint rund 60 Kinder, zwölf Leiterinnen und Leiter sowie eine Präses. Der Verein, der von Ehrenamtlichen getragen wird, ist auf Sponsoring und Unterstützung angewiesen.

### » KONTAKT

#### Möhlin

Hendrik Caspar  
+41 61 855 1401  
hendrik.caspar@streck.ch

Heiß auf Eis!

Seit dieser Spielzeit unterstützt Streck Transport die Wölfe Freiburg in der DEL 2

Foto: Achim Keller



# Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2022!

*Zuversicht ist, wo wir Hoffungssterne an den grauen  
Himmel träumen und uns Blumen ins Herz säen.*

*(Monika Minder)*



## Impressum

### » Herausgeber

Streck Transportges. mbH  
Brombacher Str. 61  
D-79539 Lörrach  
Tel. +49 7621 177 - 0  
Fax: +49 7621 177 - 219  
E-Mail: loerrach@streck.de

### » Geschäftsführer:

Bernd Schäfer (Vorsitzender),  
Ralph Diring, Gerald Penner

### » Handelsregister:

AG Freiburg HRB 410317  
UST-ID: DE 142 398 169

Streck Transport AG  
Industriestrasse 30  
CH-4313 Möhlin  
Tel. +41 61 85 51 - 111  
Fax: +41 61 85 51 - 219  
E-Mail: moehlin@streck.ch

### » Direktion:

Manfred Haas

### » Präsident des Verwaltungsrates:

Bernd Schäfer

### » Handelsregister:

Kanton Aargau  
UID: CHE-109.622.160

### Freiburg

+49 761 1305 - 0  
freiburg@streck.de  
www.streck-transport.com

### » Grafik und Layout:

tp werbeagentur

### » Druck

Burger]]Druck GmbH

### » Fotos

Streck Transport Gruppe  
myStromer AG  
© Oleksii – stock.adobe.com /  
© Romolo Tavani – stock.adobe.com /  
© Ines Porada – stock.adobe.com